

Da der Apparat infolge seiner alphabetischen Anordnung völlig unübersichtlich ist. Die Mängel des Schwindschen Systems werde — so nahm die Kommission in Aussicht — Herr Krusch in einer gegen die Schwindschen Aufsätze (N.A. 31. 33. 37) gerichteten Abhandlung im Neuen Archiv darlegen. Die Schwindsche Ausgabe könne im Rahmen der Mon. Germ. nur erscheinen, wenn 1) eine Errata-Liste beigegeben, 2) die Einleitung korrigiert und auch eine andere ersetzt wird, und 3) gleichzeitig eine Ausgabe der Antiqua unmittelbar auf die Schwindsche Ausgabe, die nur als eine nicht korrekte Ausgabe der Einendata zu gelten hätte, in demselben Fascikel folgk. zur Herstellung der Antiqua-Ausgabe nahm die Kommission Hr. Krusch in Aussicht; Herr Krusch. behielt sich die Erklärung vor. Die Mehrkosten müsste die Zentraldirektion tragen, so dass für die Abrechnung der Preis des Fascikels nicht erhöht würde.

An dem Kommissionsbericht knüpft sich in der heutigen Plenarsitzung eine eingehende Besprechung, an der sich fast alle Anwesenden beteiligen. Man war sich, wie in der Kommission, darüber einig, dass nur zwei Möglichkeiten offenstehen: entweder 1) Einbauung der Schwindschen Ausgabe (oder even. voll Überlassung an den Herausgeber, um sie unter eigener Verantwortung zu veröffentlichen), oder 2) gleichzeitige Hinzufügung einer Ausgabe der Antiqua in demselben Bande. Abgelehnt wurde der Gedanke, die Schwindsche Ausgabe würde der Gedanke, die Schwindsche Ausgabe in der Quartserie hinausgehen und dann in der Oktavserie (Foukes iuris Germ. ant.) eine Ausgabe der Antiqua folgen zu lassen. Es wird in übereinstimmung mit dem Kommissionsvorschlag beschlossen, zunächst die Verwirklichung der zweiten Möglichkeit zu versuchen, die zwar auf das Ideal einer vollkommenen Ausgabe verzichtet, die Mo-